

Kirchenbote

Mai 2026



**Liebe Leserin, lieber Leser,
die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen
Anker unsrer Seele. Hebräer 6,19.**

Dieser Vers begleitete uns in und durch den neuen Monat. Hoffnung ist ja ein ziemlich strapazierter Begriff. Hoffnung kann blauäugig sein, wenn man die Tatsachen verleugnet und vielleicht die Wahrheit nicht sehen möchte. Ein Schüler hofft, dass gerade das wenige Gelernte abgefragt wird, das zerstrittene Paar hofft, das ohne Hilfe von außen, ohne Gespräche einfach alles wieder gut wird. Der Senior hofft auf den Besuch des Bruders und weiß doch, dass er dran wäre, um Vergebung für viele harsche Worte zu bitten. Hoffnung als Verdrängung, als schöner Wunschgedanke, der mich vielleicht besser einschlafen lässt, aber am nächsten Morgen sind die Nöte die gleichen.

Hoffnung als sicheren Anker, das ist was anderes. Da mach ich mich nicht mit Zweifel und Fragen an Menschen fest, ob die in der Not dann auch da sind. Und ich bin nicht abhängig von meinen Unzulänglichkeiten, von meinem Verhalten, vielleicht von der Schuld, die so viel

zerstört hat.

Paulus macht die Hoffnung an was großem fest und will damit entmutigte Christen zur festen Hoffnung ermutigen (Hebräer 6,13-20): Gott hält seine Zusagen! Und er erinnert an Abraham, schon ihm sagte Gott »Du kannst dich fest darauf verlassen: Ich werde dich überreich mit meinem Segen beschenken und dir viele Nachkommen geben.« Abraham, dem Greis weit über 80 Jahre sagte er: „Du kannst dich auf mich verlassen“. Und Paulus erinnert daran, dass Gott niemals lügt, seine Zusagen gelten bis heute und wir können uns felsenfest darauf verlassen.

Ich erinnere mich an einen Gottesdienst, an dem wir mit vielen Stimmen im Raum seine Zusagen gelesen haben: Gott ist bei dir – egal was kommt: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; sei nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ (Jesaja 41,10) Gott sorgt für dich: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5,7)

Nichts kann dich von seiner Liebe trennen: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Römer 8,38-39) Gott führt dich auch durch Schweres: „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23,1) Jesus gibt dir Ruhe: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11,28)

Welch tiefer Friede war auf einmal in der Kirche, Hoffnung und Zuversicht waren spürbar. Wie geht es Ihnen mit diesen Sätzen?

Welche dieser Zusagen spricht im Moment am meisten in Ihre Lebenssituation?

Wenn wir uns diesen Versen stellen, sind unsere Wege selten leicht und wir warten oft. Auch Abraham wartete geduldig; und schließlich ging in Erfüllung, was Gott ihm versprochen hatte. Du kannst Dich eben auf Gott verlassen: Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

Gemeinde ist die Versammlung der Menschen, die diese Hoffnung suchen und haben. In Glauben und Zweifel gehen wir unseren Glaubensweg gemeinsam. Gemeinde ist die Versammlung der Menschen, die von dieser Hoffnung reden und die Hoffnung in die Welt hintragen. Dieses Projekt hat Ewigkeitscharakter und endet nicht an Strukturen und Gebäuden, darauf können wir uns auch verlassen.

Ihr Prädikant Martin Hentschel

**Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Geroda bedankt sich ganz
herzlich für inzwischen 17.175,75 € an Spenden für die
Glockensanierung.**



EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GERODA

Gottesdienste im Mai 2026

- 03.05.** 09:30 Uhr
mit Pfrin. Regina Schenk
Kantate
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
- 10.05.** 10:00 Uhr
mit Ökum. Team
Ökumenischer Gottesdienst in Schondra
- 14.05.** 10:00 Uhr
mit Pfrin. Regina Schenk
Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
an der Blißlingswiese (in Platz)
- Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt*
- 17.05.** **Kein Gottesdienst in Geroda – Einladung nach:**
10:30 Uhr Bad Brückenau, Friedenskirche Gottesdienst mit Pfrin. Ina Makowe
- 24.05.** 09:30 Uhr
mit Pfrin. Regina Schenk
Pfingstsonntag **Taufsonntag**
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
- 25.05.** 09:30 Uhr
mit Lektor Fred Hilsdorf
Pfingstmontag
- 31.05.** **Kein Gottesdienst in Geroda – Einladung nach:**
10:30 Uhr Bad Brückenau, Friedenskirche Gottesdienst mit Pfr. i. R. Hans Weghorn
- 07.06** 09:30 Uhr
mit Pfrin. Regina Schenk
1. Sonntag nach Trinitatis - Jubelkonfirmation
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



Taufsonntage am 24.05.2026, 14.06.2026 und 19.07.2026

Weitere Veranstaltungen:

- 09.05.** 19:00 Uhr **Kirchenkonzert mit der Band Jericho**
- 19.05.** 14:30 Uhr **Seniorenachmittag im Evang. Gemeindehaus
zum Thema „Loch an Loch und hält doch“**

Christi Himmelfahrt - Gottesdienst am Blißlingsbrunnen

Gottesdienst für alle, gut erreichbar, auch für Besucher denen ein Fußweg schwerfällt – oder eine gemeinsame Wanderung mit Abschlussgottesdienst auf der Platzer Kuppe?
So stellte sich die Frage für uns im Kirchenvorstand in diesem Jahr. Nachdem wir letztes Jahr die Auflagen für einen Gottesdienst auf der Platzer Kuppe bekommen haben, können wir es so nicht umsetzen. Parkplatzmarkierungen und Fahrzeugüberwachung müssten organisiert werden. Die bisherigen Parkmöglichkeiten wären so nicht mehr möglich, nur ca. 10 Parkplätze an der oberen Straße Richtung Erlenberg wurden genehmigt.

Gottesdienst für alle am Blißlingsbrunnen mit anschließender Bewirtung, so wollen wir es dieses Jahr probieren!

Für alle die mehr wollen, besteht anschließend die Möglichkeit zu einer Wanderung zur Platzer Kuppe.

Parken ist auf dem Wanderparkplatz in Platz möglich!

Konzert mit den Kirchenpop-Pionieren von „Jericho“

In der Region wohlbekannt, aber in 50 Jahren zum ersten Mal in Geroda: Am Samstag, 9. Mai, gastiert Jericho um 19 Uhr in der evangelischen Kirche mit „Songs, die berühren“.

Eingängige Popmusik mit guten, eigenen Texten in deutscher Sprache, schöne Balladen, ein bisschen Songwriter-Atmosphäre, ein paar kreativ interpretierte Gospels und Coversongs, ein Hauch von Folk. Ehrlich, mit Herz und Seele. Mal mit ganzer Band gespielt, dann wieder nur von einer starken Stimme mit Klavierbegleitung gesungen: Die Gruppe Jericho hat die Geschichte der neuen Lieder und Musik in der Kirche von Anfang an mitgeschrieben.

In den Songs geht es um alles, was das Leben zwischen Himmel und Erde ausmacht: Die Liebe und das Leiden, andere Menschen und Gott, Begegnungen und Sehnsuchtsorte, die Hoffnung im Alltag, ein bisschen Lebenshilfe. Gänsehautmomente und spirituelle Heimatgefühle inklusive. Die Melodien von Jericho lassen einen durch die eigenen Geschichten reisen. Aus Tönen werden Erinnerungen und Gefühle, wie nur Musik sie wecken kann

Im Laufe der (immer ehrenamtlichen) Karriere spielte Jericho Tausende von Konzerten in West und Ost, auf allen großen Kirchentagen und in den berühmtesten Kirchen und stimmungsvollsten Konzerträumen. Und immer auch in Dorfkirchen und auf Kleinkunsth Bühnen, wo es nah und herzlich zugeht. Der Eintritt zu diesem besonderen Abend ist frei.



Der Seniorennachmittag in Platz am 14.04.2026 zum Thema „Ich trage einen Namen“ war gut besucht. Es war eine herzliche und fröhliche Runde. (Foto: Pfrin. Regina Schenk)



Wichtiger Hinweis: Für die diesjährige Bethel-Kleidersammlung gibt es keine Flyer mehr. Es steht auch leider nur eine begrenzte Anzahl an Säcken zur Verfügung. Bitte nutzen Sie daher eigene Säcke. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Der Umwelt zuliebe - eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Geroda

vom 08. Juni bis 13. Juni 2026

Abgabestelle:

Hofeinfahrt nach dem Glascontainer

Dorfstraße 23
97779 Geroda

jeweils von 8.00 - 18.00 Uhr

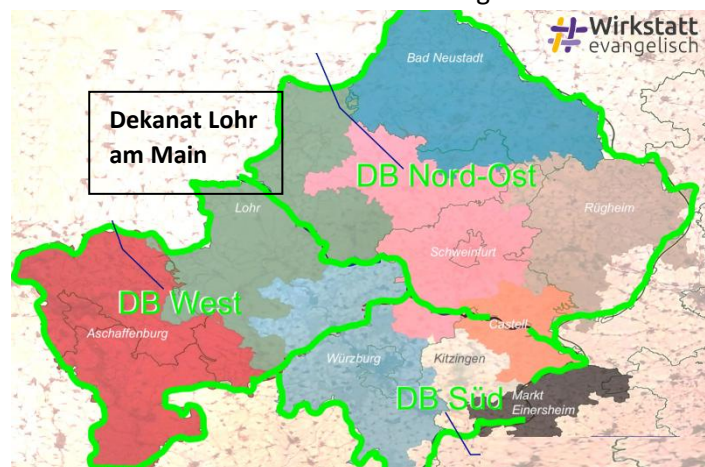
- Was kann in den Kleidersack?
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten - jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt
- Nicht in den Kleidersack gehören:
Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen. Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodenschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Informationen aus dem Kirchenvorstand und dem Dekanat

In diesem Artikel habe ich verschiedene mir vorliegenden Informationen über anstehende Veränderungen zusammengefasst, insbesondere den Dekanatsrundbrief des Dekans Till Roth mit dem örtlichem Bezug ergänzt. Zum Nachlesen: <https://www.evangelisch-lohr.de/dekanatsrundbrief-ostern-2026>.

Personalentwicklung und Strukturen:

Wir erleben in unserer Landeskirche Rückgänge bei den Mitgliedern und haben damit auch weniger Einnahmen. Das stellt uns von München bis Geroda vor große Herausforderungen, auch bei dem Erhalt der vielen kirchlichen



Gebäuden, die oft unter Denkmalschutz stehen. Viel schneller spürbar wird in den nächsten Jahren noch die große Lücke bei den Hauptamtlichen zwischen Ruhestandseintritten und Neueinstellungen sein. Im Jahr **2035** werden etwa **43 %** der heutigen **Stellen nicht mehr besetzt** sein und es ist wenig Nachwuchs in Sicht. Schon heute gibt es auf ausgeschriebene Pfarrstellen kaum oder keine Bewerbung, wie in Bad Brückenau.

Wie soll die Zukunft aussehen?

Wir sind gefordert verantwortungsvolle Planungen für die Zukunft zu erstellen. In einem ersten Schritt werden bisherige Kirchenkreise zusammengelegt - wir sind bisher

Ansbach Würzburg - und die Dekanate neu gebildet. Alle zukünftigen Überlegungen orientieren sich an Sozialräumen, also Landkreisen, Schulen, Verwaltungseinrichtungen. Von daher ist für Geroda der Wechsel in einen neuen **Dekanatsbezirk Nord-Ost** (Arbeitstitel) geplant. Ein schönerer Name wird sicher auch noch gefunden. Um Vakanzen abzufangen, öffnen sich die Besetzungsmöglichkeiten. Die Stellen können nun durch weitere kirchliche Berufsgruppen besetzt werden (wie Diakone, Religionspädagogen).

Aus unserer Pfarrerin/ unserem Pfarrer wird unser Pfarrteam.

Es ändert sich aber auch das Verständnis des Pfarrdienstes. Wir erleben es bei uns schon bei den Aufgaben der aktuellen Pfarrstellen in Weißenbach, Zeitlofs, Wildflecken und Geroda mit Vakanz in Bad Brückenau. Zusammenarbeit und Vertretung sind elementar wichtig. Die Entwicklung geht von Einzelpfarrstellen zu einem Team von 5 bis 10 Hauptamtlichen, die für einen größeren Bereich an Kirchengemeinden da sind. Diese bilden eine „Regionalgemeinde“.

Regionalgemeinde

Warum dieser Schritt? Ohne diese Zukunft der Regionalgemeinde gäbe es viele Gemeinden, die gar keinen Pfarrer mehr hätten. Die einen wären versorgt, die anderen hätten als dauerhaft vakante Gemeinden das Nachsehen. Hauptamtliche wären durch dauerhafte Vertretungen überfordert. Und schon längst wird bemängelt, dass eine kleine Kirchengemeinde nicht mehr alles anbietet, was man gerne hätte. Dank der Möglichkeit Gemeindeanzeiger sind wir in Geroda-Platz in der Kommunikation gut aufgestellt! Danke dafür! Doch ein Viertel unserer Gemeindeglieder wohnen in umliegenden Orten. Die vielfältigen Aufgaben der digitalen Zukunft mit Internetauftritten, Churchpool, Instagram und Messengerdiensten etc. werden wir vor Ort nicht bewältigen. Wenn wir lernen, über die eigene Gemeindegrenze hinauszudenken, ergibt sich ein größeres Angebot durch Zusammenarbeit und wir erreichen mehr Menschen. Und über die Gemeindegrenzen zu blicken, heißt für uns ganz konkret, uns für einen Verbund im Landkreis Bad Kissingen zu öffnen. Die Verbünde und Teams in Regionalgemeinden haben viele Chancen. Ein Teil der Verwaltung kann in einem Hauptbüro gebündelt werden; ein Geschäftsführer für mehrere Gemeinden könnte sogar den Pfarrer/-innen einen Teil der administrativen Aufgaben abnehmen. Die Hauptamtlichen können sich ergänzen, wobei die Zuständigkeiten für die Gemeindeglieder klar kommuniziert werden müssen.

Regionalgemeinden sollen allen mehr Handlungsspielräume ermöglichen. Und die **Ortsgemeinde in der bisherigen Form bleibt weiter erhalten**. Dienort, Wohnort oder Wohnung des Pfarrers sind in der Regionalgemeinde nicht mehr auf ein Pfarrhaus beschränkt, sondern in der Regionalgemeinde möglich.

Ortsgemeinden werden selbständiger und haben mehr finanzielle Eigenverantwortung.

Wir sind gewohnt, in diesen Bereichen „versorgt“ zu werden: Die Schlüsselzuweisungen aus Kirchensteuermitteln finanzieren das Nötige. Pfarrer bzw. Pfarrfrauen führen und koordinieren das Gemeindeleben und tragen die Letztverantwortung. Das Gemeindeleben wird nun ehrenamtlicher werden, wir erleben schon viel davon. Viele von Ihnen, mit engagierten Kirchenvorständen, Lektoren, Prädikanten, Kuratoren und unserer Pfarrerin gestalten als Team das geistliche Leben vor Ort. Darauf können wir aufbauen.

Finanzielle Eigenverantwortung für die kirchlichen Gebäude in Geroda bedeutet, dass es in Zukunft Zuweisungen und Zuschüsse nur für das Kirchengebäude durch die Landeskirche gibt. Das Pfarrhaus und das Gemeindehaus erhalten keine Kirchensteuermittel mehr und sind in der finanziellen Verantwortung der Kirchengemeinde. Durch Rücklagen, Mieteinnahmen, aber auch Spenden und Aktionen werden wir die Gebäude erhalten.

In der Regionalgemeinde werden nun viele Gebäude, insbesondere **Pfarrhäuser, zu Mietshäusern**. Auch wenn das schwerfällt, so können wir die Gebäude erhalten und mit Einnahmen zum Haushalt der Kirchengemeinde beitragen.

Sie merken, der heutige Kirchenvorstand unter dem Vorsitz von Pfrin. Schenk steht vor großen Aufgaben und manchen Entscheidungen. In Lukas 19, 12 steht der Auftrag an uns alle, verantwortungsvoll mit dem umzugehen, was uns anvertraut ist. Das bedeutet auch Veränderungen zu akzeptieren und zu gestalten. Wir als evangelische Christen gestalten und halten unsere Gottesdienste weiter in unserer Kirche. Wir sind dankbar für das Gemeindehaus und die Nutzungsmöglichkeiten. Anderes müssen wir nun abwarten und schauen, wie es sich konkret auswirkt.

Ich wünsche uns vor Ort in Geroda und im Dekanat Gottes Segen, Weisheit und Mut für die neuen Wege und werde Sie weiter informieren.

Martin Hentschel für den Kirchenvorstand



Michael Donath ist seit 1994 Leiter der Kirchlichen Sozialarbeit des Diakonischen Werkes Lohr, Seit 2015 als Geschäftsführer der Bezirksstelle Lohr. In den letzten drei Jahrzehnten hat er die Aufgabenfelder der Lohrer Diakonie ausgebaut und erweitert. Zum 31. Mai 2026 tritt Herr Donath in den wohlverdienten Ruhestand. Die Verabschiedung findet in feierlichem Rahmen am Sonntag, 3. Mai 2026, im Gottesdienst um 10 Uhr in der Evang. Auferstehungskirche Lohr statt.

EVANG. -LUTH. KIRCHENGEMEINDE GERODA Pfarrer-Schödel-Str. 9 97779 Geroda
<https://www.evangelisch-brk.de/> Das Pfarramt ist mittwochs von 10:00 bis 11:30 Uhr besetzt

Ihre Ansprechpartner:

Pfarrerin Regina Schenk, Tel.: 09747 206 Regina.Schenk@elkb.de
Pfarramtssekretärin Claudia Hilsdorf-Gindl, Tel.: 09747 206 (privat-1443) [Pfarramt.Geroda@elkb.de](mailto: Pfarramt.Geroda@elkb.de)
Mesnerin Reinhilde Heck, Tel.: 09747 1716

Kontonummer für Spenden: DE96 7906 5028 0000 3307 87 BIC: GENODEF1BRK VR-Bank Bad Kissingen
Bitte Verwendungszweck angeben.

Kirchenbote Redaktion:

Pfrin. Regina Schenk (V.i.S.d.P.), Christel Schneider, Nicole Weingärtner, Martin Hentschel

Bilder: Nicole Weingärtner, Pfrin. Regina Schenk, Martin Hentschel

<https://www.evangelisch-brk.de/> https://www.youtube.com/channel/UCic09sUh4cdAd_G7V-endYA, <https://werkstatt-evangelisch.de/>
<https://pixabay.com/>, Jericho - Presse